

05.11.2020

# Pressemitteilung

## **Die Notlage des europäischen Honigsektors – die schlechteste Ernte seit Jahrzehnten, ohne Aussicht auf einen Ausgleich durch steigende Preise.**

**Für europäische Imker folgt ein [schlechtes Jahr](#) aufs nächste. 2020 stellt der Sektor mit einem Rückgang von 40% bei der Honigproduktion wieder ein Negativrekord auf. Die EU-Produktion kann den Eigenbedarf an Honig nicht abdecken, sie liefert nur 64% des Honigs am EU-Markt. In einem Großteil der EU-Länder litt die Honigerzeugung unter den klimatischen Bedingungen mit verkürzter Blütezeit. Ein weiterer schwerer Schlag für den Sektor, welcher mit tiefgreifenden, strukturellen Marktverzerrungen zu kämpfen hat, was durch die Marktvolatilität trotz des geringen Produktionsvolumens verdeutlicht wurde.**

Aufgrund des schweren Regens und der Überschwemmungen in Zentral- und Osteuropa, sowie beträchtlicher Dürreprobleme im Juli, waren die von den europäischen Imkerinnen und Imkern aufgezeichneten Disparitäten zwischen den Mitgliedstaaten so hoch wie nie. Da die größten Produzenten in Ost- und Südeuropa angesiedelt sind, geht die Arbeitsgruppe „Honig“ von Copa und Cogeca von einem noch nie dagewesenem Einbruch bei der Honigproduktion aus, mit einem fast vollständigen Ausbleiben bestimmter Honigsorten aus diesen Regionen wie etwa Akazienhonig. Allein in Ungarn lagen Akazienenerträge bei lediglich 10% der gewöhnlichen Menge, die Ernte für Blüten insgesamt lag bei rund 30%. Die österreichischen Imker haben seit Jahrzehnten keine derart schlechten Ernteerträge verzeichnet. Besonders hoch waren die in Portugal (-80%) und Italien (im Süden zwischen -70% und -80%) verzeichneten Einbrüche.

Europa ist im Hinblick auf die Nachfrage am Binnenmarkt unterversorgt, folglich sollten derartige niedrige Erträge zu einem Preisanstieg führen. Dies ist jedoch nicht der Fall. Die Honigpreise in den Hauptimportländern fallen weiter. Die Zukunft der europäischen Bienenzucht steht auch aufgrund des Mangels an angemessenen Maßnahmen auf dem Spiel. Die europäischen Gesetzgeber müssen den zwei großen Bedrohungen für den Sektor entschieden entgegentreten, indem sie Maßnahmen setzen gegen einerseits das Fehlen einer konsequenten Ursprungskennzeichnung und andererseits gegen immer raffiniertere Fälschungen von Honig, inzwischen auf einem Niveau das Detektion zunehmend schwierig macht.

Etienne Bruneau, der Vorsitzende der Arbeitsgruppe „Honig“ von Copa und Cogeca, kommentierte die Lage: *„Schon letztes Jahr haben wir Alarm geschlagen, als wir die Europäische Kommission um die Ausarbeitung eines [Notfall-Aktionsplans](#) gebeten haben. Es ist eindeutig, dass sich die Situation nicht verbessert – ganz im Gegenteil. Die Menschen müssen verstehen, dass es hier um das Überleben von zehn Millionen Bienenstöcken geht. Zehn Millionen Bienenstöcke die es 650 000 Imkerinnen und Imkern ermöglichen, ihren Lebensunterhalt zu verdienen und dabei die Kulturen der Landwirte und Landwirtinnen bestäuben und der gesamten Gesellschaft so erlauben, von den Ökosystemdienstleistungen der Bienen zu profitieren. Die Bedrohlichkeit dieser Situation geht weit über die Grenzen unseres Sektors hinaus!“*

Im Hinblick auf die erwarteten Maßnahmen sagt Bruneau „Die GAP wendet die schädlichen Auswirkungen der Volatilität auf den Märkten für Tierprodukte wie Milch oder Fleisch ab. Es besteht ein dringender Bedarf an Risikomanagement- und Absatzförderungsmaßnahmen für europäische Produkte, die für den Sektor ebenso wie Ursprungsangaben für Honigprodukte und strengere Kontrollen für Importe von Drittländern eingeführt werden müssen.“

– ENDE –

Diese Pressemitteilung ist auf der Copa-Cogeca-Website auch verfügbar auf FR, EN, ES, IT, PL, RO.

**Bienezucht in der EU:** Die Europäische Union ist weltweit die zweitgrößte Erzeugerin und die größte Importeurin von Honig. Bienezucht gibt es in jedem EU-Land. Die wichtigsten Erzeugerländer sind Rumänien, Spanien, Deutschland, Ungarn, Italien, Polen, Frankreich und Griechenland. Bienezucht ist tief verwurzelt in den ländlichen Gebieten und trägt zu ihrer Entwicklungen bei. Sie beginnt nun auch im städtischen Raum an Bedeutung zu gewinnen.

In der EU verwalten 650 000 Imkerinnen und Imker 18 Millionen Bienenstöcke. Etwa zehn Millionen Bienenstöcke werden von Imkerinnen und Imkern verwaltet, die einen maßgeblichen Teil ihres Einkommens durch Bienezucht verdienen. Aus wirtschaftlicher, ökologischer und kultureller Sicht ist jede dieser Kolonien von größter Bedeutung für das soziale Gefüge der betroffenen Regionen.

Die Bienezucht ist eine umweltfreundliche Praktik, welche in perfekter Harmonie mit den natürlichen Lebensräumen und Ökosystemen abläuft. Bienezucht und dadurch erbrachte Bestäubungsdienstleistungen entstehen in Synergie mit Wildbestäubern und sind essenziell für die europäische Landwirtschaft und den Gartenbausektor, sowie für Biodiversität.

---

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte:

**Federico Facchin**  
Policy Advisor  
Federico.Facchin@copa-cogeca.eu

**Ksenija Simovic**  
Communications Manager  
Handy: + 32 473 663 071  
Ksenija.Simovic@copa-cogeca.eu

---

**CDP(20)8396:1**

---